

## Wer bekommt das Erstgeburtsrecht: Esau oder Jakob?



Eines Tages kam Esau wieder einmal von der Jagd zurück. Heute konnte er keine Beute machen, er hatte einfach kein Glück und nun war er hungrig wie ein Wolf. Schon von weitem roch er eine köstliche Speise: Linseneintopf. Esau lief das Wasser im Mund zusammen.

Sein Zwillingsbruder Jakob, der nur einige Minuten jünger war als er, saß vor einer großen Schüssel mit Linsen. Esau rief: „Gib mir deine Schüssel mit dem roten Brei! Ich habe so einen Hunger!“ „Nur, wenn du mir dein Erstgeburtsrecht dafür gibst!“, antwortete Jakob. „Was kümmert mich mein Erstgeburtsrecht, du kannst es haben!“, versicherte Esau.

Als Jakob zweifelte, schwor es Esau und verlor damit das Erbe und den besonderen Segen des Vaters.



Als Isaak eines Tages sehr krank wurde und auch nichts mehr sehen konnte, rief er seinen Sohn Esau und sagte: „Ich bin alt und weiß nicht, wie lange ich noch lebe. Erfülle mir noch einen letzten Wunsch: Nimm deinen Bogen und jage ein Stück Wild für mich, eine Gazelle. Bereite sie gut zu und bring sie mir, denn bevor ich sterbe, will ich dich segnen.“

Rebekka, die Frau Isaaks aber hatte das Gespräch der beiden belauscht. Kaum war Esau zur Jagd hinaus gegangen, rief sie Jakob herbei. „Lauf schnell zur Herde und such zwei schöne Ziegenböckchen aus! Ich bereite sie so zu, wie es dein Vater gern hat. Und du bringst ihm den Braten, damit er davon isst und dir vor seinem Tod den Segen gibt.“



„Hast du denn nicht daran gedacht, dass Esaus Haut behaart ist, aber meine ganz glatt!“, entgegnete Jakob. „Wenn mein Vater mich berührt, merkt er den Unterschied. Der Betrug fliegt auf und er verflucht mich, anstatt mich zu segnen!“ Rebekka aber ließ sich nicht beirren: „Dann soll der Fluch mich treffen!“, erwiderte sie.

Jakob brachte die Böckchen, und Rebekka bereitete ein schmackhaftes Essen zu. Sie nahm die besten Kleider Esaus, die sie finden konnte und befahl Jakob, sie anzuziehen. Die Felle der Böckchen wickelte sie ihm um die Arme und den Hals. Dann gab sie ihm den Braten und frisch gebackenes Brot.

Der Vater fragte: „Wie konntest du nur so schnell ein Stück Wild erlegen, mein Sohn Esau?“

„Der Herr, dein Gott, hat es mir über den Weg laufen lassen!“, erwiderte Jakob. „Deine Stimme ist zwar die von Jakob, aber deine Arme fühlen sich an wie Esaus Arme. Bist du wirklich mein Sohn Esau?“ „Ja, ich bins!“, log Jakob. Isaak gab ihm den Segen:

„Gott gebe dir Regen und mache dein Land fruchtbar. Viele Völker sollen dir dienen.

Verflucht sei, wer dir Böses tut; wer dir aber wohlgesinnt ist, soll gesegnet werden!“

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ Kl. \_\_\_\_ Fach: \_\_\_\_\_